

1. Setzen sich BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für die weitere Versiegelung des Ortlohnparcs ein?

Bei der geplanten Bebauung des nördlichen Ortlohnparcs, der ja bereits jetzt zum Teil bebaut ist, ist es uns Grünen wichtig, dass der südliche Teil des Parks mit dem Teich für die Öffentlichkeit erhalten bleibt und gepflegt wird.

Da der Ortlohnpark im Besitz der evangelischen Landeskirche ist, kann der Erhalt des Parks nur im Einvernehmen mit der Landeskirche gesichert werden. Als Bedingung dafür, dass die Kirche den nördlichen Park bebauen darf, will sich die Landeskirche vertraglich verpflichten, den südlichen Park samt Teich zu pflegen und den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus ist der Stadt Iserlohn das Recht eingeräumt worden, den südlichen Teil des Parks für einen symbolischen Euro zu erwerben.

Dieser zwischen Anwohnern des Nußbergs, Umweltverbänden und der evangelischen Landeskirche gefundene Kompromiss war für uns Grüne die Voraussetzung dafür, dass wir der Bebauung zustimmen können. Außerdem sollen dort Häuser entstehen, die besonders für Familien mit Kindern und Senioren geeignet sind. Gerade hier fehlt es uns in Iserlohn an Wohnraum. Unter der Voraussetzung, dass die Landeskirche sich an den ausgehandelten Kompromiss hält, können wir als Grüne der Ausweisung eines neuen Baugebiets ausnahmsweise zustimmen.

2. Sind BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bereit, ihre Position zum Thema „Natur- und Lebensräume erhalten“ in Sachen Ortlohnpark zugunsten einer erforderlichen Wohnhaus-Bebauung aufzugeben?

Wenn wir einem neuen Baugebiet zustimmen, muss das für uns Grüne gute Gründe haben. Zum einen sollen, wie bereits erwähnt, Wohnformen entstehen, die uns in Iserlohn fehlen. Für kinderreiche Familien und Senioren, die eine barrierefreie Wohnung benötigen, werden im Ortlohnpark entsprechende Wohnungen bzw. Häuser entstehen.

Zum anderen kann der südliche Teil des Parks nur dann erhalten bleiben, wenn die Politik der Landeskirche bezüglich der Bebauung entgegen kommt. Andernfalls kann es passieren, dass die Kirche eines Tages einen großen Zaun um den Park zieht und er somit dauerhaft für die Bürgerinnen und Bürger des Nußbergs versperrt bleibt. Schon jetzt ist der Park in keinem guten Zustand. Ohne Entgegenkommen seitens der Stadt wird die Landeskirche kein Interesse haben, etwas an der aktuellen Situation zu ändern.

3. Welche Alternativlösung könnten BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN einer übermäßigen Bebauung entgegen stellen?

Aus unserer Sicht ist der jetzt gefundene Weg eine gute Lösung. Die Alternative wird so aussehen wie bereits erwähnt: Der Park wird sich selbst überlassen und im schlimmsten Fall von Seiten der Landeskirche umzäunt, wenn es die Verkehrssicherungspflicht erfordert.

4. Käme eine wie immer geartete Stiftungslösung für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Betracht?

Neben der Verpflichtung der Kirche, sich um die Pflege des Parks zu kümmern, besitzt der Stadt ein Vorkaufsrecht für das südliche Parkgelände. Somit hat die Stadt die Möglichkeit, den Park eines Tages zu erwerben und selbst zu pflegen. Eine Stiftung erscheint uns daher wenig sinnvoll.